

Zeitschrift: Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Glarus
Band: 55 (1952)

Vorwort: Zum Geleit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUM GELEIT

In der Geschichtswissenschaft sind die große Synthese, die Monographie und die Einzelforschung gleich notwendig, ja, man kann sagen, daß eines das andere gegenseitig stütze und fördere. Durch die hohe Regierung des Kantons Glarus beauftragt, unternimmt es unser Präsident, Dr. Jakob Winteler, zusammenzufassen, was man über die Geschichte unseres Glarnerlandes weiß, und es in die größeren Zusammenhänge zu stellen. Der Vorstand des Historischen Vereins glaubte, es dennoch wagen zu dürfen, im Jubiläumsjahre mit einer Reihe von Beiträgen zum gleichen Gegenstande vor die Oeffentlichkeit zu treten. Außer dem Präsidenten, der durch sein großes Werk absorbiert war, beteiligen sich zum ersten Male die sämtlichen Vorstandsmitglieder an einem derartigen Unternehmen. Wir sind glücklich, daß es uns gelungen ist, auch einige weitere Vereinsmitglieder zur Mitwirkung zu gewinnen, und daß unter diesen auch Theologen und Juristen das Ihre beitragen. Besonderen Dank schulden wir den zwei unserem Verein fernstehenden Verfassern der wirtschafts- und kunstgeschichtlichen Beiträge. Dem Glarnerlande verbunden sind doch beide. Die enge Verbindung des Zürchers mit Glarus ist ja seit dem Bunde von 1352 durch alle Jahrhunderte hin gegeben, der Fricktaler aber ist sich offensichtlich eben durch den heiligen Fridolin einer alten Verbundenheit mit dem Lande Glarus bewußt.

Unsere «Beiträge» leuchten die verschiedensten Teilgebiete der Geschichte unseres Tales an, ohne irgendwelche Geschlossenheit zu beabsichtigen. Immerhin müssen wir bekennen, daß uns nicht ganz alles, was ursprünglich beabsichtigt war, gelungen ist. Namentlich hatten wir eigentlich im Sinne, Humanismus und Reformation stärker zu berücksichtigen. Das 19. Jahrhundert ist etwas zu kurz gekommen, und auch die Beziehungen zwischen Säckingen und Glarus verdienten es, einmal ganz neu untersucht zu werden. Dazu kommt, daß manche bisher unbekannt gebliebene Aktenstücke einer Edition wert wären. Wenn wir solche Desiderate nicht

unerwähnt lassen, weisen wir damit zugleich darauf hin, daß die Aufgaben, die sich unser Verein stellt, nicht so rasch erschöpft sein werden.

Endlich müssen wir bekennen, daß die ordentlichen Mittel unseres Vereins es kaum erlaubt hätten, einen solch gewichtigen Band herauszugeben. Hochherzige Gaben von privater Seite, für die wir auch an dieser Stelle aufs beste danken möchten, haben das Gelingen des Werkes erst vollends ermöglicht. Wir hoffen, daß unsere «Beiträge» in ihrer gewollten Mannigfaltigkeit recht vielen unserer Mitglieder und Freunde nah und fern eine Anregung oder eine Erkenntnis bieten werden.

Glarus, am Fahrtstage 1952

Der Vorstand des HVGl